Diakonie Hasenbergl

zusammen. tun.

UMWELTERKLÄRUNG 2019

Unsere Umweltleitlinien

Unser Umweltmanagementsystem

Unsere Umweltbilanz

Kennzahlen und Kernindikatoren 2018/2019

Maßnahmen- und Prioritätenplan

Inhalt

EMAS - Das glaubwürdige Umweltmanagementsystem 4
Unsere Umweltleitlinien 5
Unser Umweltmanagementsystem 6
Unsere Umweltbilanz 7
Müllkonzept der Diakonie Hasenbergl 10
Kennzahlentabelle nach Bezugsgrößen 12
Übersicht zu Umweltauswirkungen 14
EMAS Maßnahmen- und Prioritätenplan 15
Gültigkeitserklärung 16
EMAS-Zertifikat 17

Impressum

Herausgeber:
Diakonie Hasenbergl e. V.
Stanigplatz 10
80933 München
www.diakonie-hasenbergl.de

info@diakonie-hasenbergl.de

Kontakt:
Selen Schaeffer
Qualitätsmanagementbeauftragte
Energie– und Umweltmanagement
schaeffer@diakonie-hasenbergl.de
Stand: Januar 2020

Layout: Öffentlichkeitsarbeit

zusammen. tun.

Diakonie Hasenbergl e.V.

Wir leben unser Motto – Diakonie Hasenbergl e.V.

Die Diakonie Hasenbergl e.V. ist ein gemeinnütziges, soziales Unternehmen und selbständiger Träger im Diakonischen Werk Bayern e.V.

Der Name Diakonie Hasenbergl e.V. steht für seine engagierte Arbeit mit und für die Menschen, die zu uns kommen und unsere Einrichtungen besuchen. Wir stehen für fachliche Qualität, vorausschauendes Denken und Handeln, Innovation, sozialpolitisches Engagement und die Orientierung an den Bedarfen des jeweiligen Stadtteils, in dem wir tätig sind. Damit haben wir uns einen hervorragenden Ruf in der Fachöffentlichkeit, in der Politik und nicht zuletzt bei den Menschen, die mit uns zu tun haben, erworben.

Unser Markenzeichen ist die Vielfalt unserer Angebote.

Wir bewegen viel und versetzen Berge

Die vielfältigen sozialen Themen greifen wir in unseren unterschiedlichen Einrichtungen auf:

- Überwindung von Armut
- Bildungsgerechtigkeit
- Angebote für Kinder und Jugendliche mit besonderem erzieherischem Bedarf
- Förderung der Teilhabe an der Gesellschaft - Integration und Inklusion
- Beratung von Eltern und Familien
- Gelingender Übergang Schule - Beruf
- Eröffnung von Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- Unterstützung von Menschen mit psychischer Erkrankung und anderen Handicaps
- Gutes Zusammenleben in einem Stadtteil
- Integration von Migranten*
- Angebote für Senioren*

Wir schaffen das "zusammen" und bauen Brücken

Durch die vielfältigen Angebote und die daraus resultierenden umfangreichen Kompetenzen können wir uns in der Diakonie Hasenbergl e.V. gegenseitig unterstützen.
Unsere Zusammenarbeit ist besonders geprägt von Achtung, Respekt, Wertschätzung, gegenseitigem Vertrauen, Ehrlichkeit und Beteiligung.

Wir sind ein verlässlicher Partner für alle, mit denen wir zusammenarbeiten. Unsere besondere Kompetenz liegt in der Qualität der Zusammenarbeit.

Wir sind Diakonie

Unsere Arbeit ist geprägt durch unsere christliche Verantwortung. Wir arbeiten im Auftrag der Nächstenliebe auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes, in dem jeder Mensch gleich wichtig und gleich wertvoll ist.

Great Place To Work. 2019 Beste Arbeitgeber Gesundheit & Soziales

Great Place To Work. 2019 Beste Arbeitgeber Bayern

EMAS - Das glaubwürdige Umweltmanagementsystem

"Verordnung (EG) Nr.1221/2009
zur Teilnahme
von Organisationen
an einem
Gemeinschaftssystem
für Umweltmanagement und
Umweltbetriebsprüfung“

Die Abkürzung EMAS steht für Eco-Management and Audit-Scheme und ist in der EMAS-Verordnung nach der Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 geregelt.

Die Diakonie Hasenbergl e.V. hat im Rahmen ihres QM-Systems ein Energie- und Umweltmanagementsystem (EMAS) nach DIN EN ISO 14001 eingerichtet.

Dabei werden alle Bereiche, Einrichtungen und Prozesse durch die „Umweltschutz-Brille“ betrachtet, Verbrauchszahlen erhoben, Stärken und Schwächen analysiert.

Aufbauend auf den Ergebnissen werden Ziele und Maßnahmen festgelegt, um mögliche Schwachstellen zu beheben, Einsparungen zu erzielen und Verbesserungspotenziale zu nutzen.

Der Vorstand hat eine EMAS-Steuerungsgruppe einberufen mit Vertretungen aus allen Fachbereichen und der Abteilung Technik.

Verschiedene Arbeitsgruppen beschäftigen sich seit 2017 mit den Anforderungen, welche sich aus einer Zertifizierung ergeben. Der Diakonie Hasenbergl wurde im Januar 2017 zum ersten Mal das EMAS-Zertifikat für ein geprüftes Umweltmanagement ausgestellt.

Unsere Umweltleitlinien

Umweltverträgliches und nachhaltiges Handeln ist der Diakonie Hasenbergl e.V. ein wesentliches Anliegen. Als diakonischer Träger sehen wir uns hier in einer besonderen Verantwortung.

Unser Ziel ist die Integration ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit in den Arbeitsalltag: Wir möchten beitragen, die natürliche Umwelt zu erhalten, Arbeitsplätze zu sichern, sowie die Verbesserung der Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zu gewährleisten.

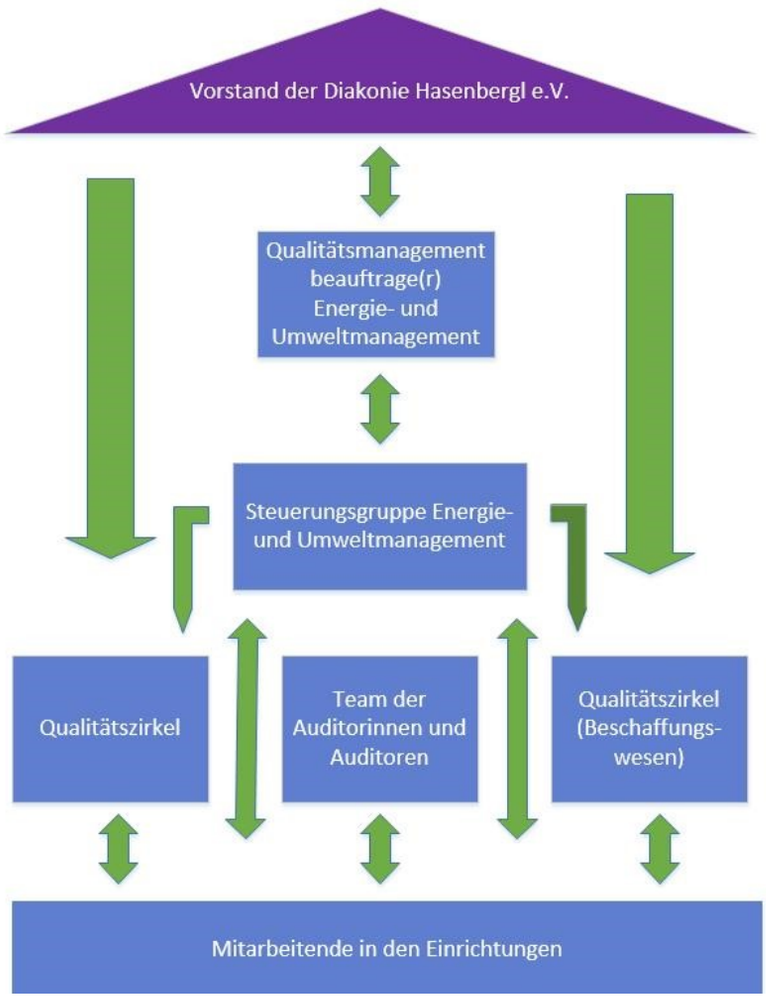
Wir fördern das Umweltbewusstsein und die Umweltverantwortung der Mitarbeitenden durch Einbindung der Themen in die internen Kommunikationsstrukturen. Die Leitlinien werden auf allen Mitarbeitenden-Ebenen umgesetzt.

Wir sind davon überzeugt, dass eine aktive Umweltpolitik einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag darstellt und unser Ansehen in der Öffentlichkeit stärkt.

Vor diesem Hintergrund richtet die Diakonie Hasenbergl e.V. ihre Umweltpolitik an folgenden Grundsätzen aus:

- In unserem Leitbild verpflichten wir uns in allen Einrichtungen einschließlich der Geschäftsstelle zu einem umweltbewussten und ressourcenorientierten Handeln.
- Damit alle Mitarbeitenden dieser Verantwortung gerecht werden können, obliegt den Leitungen eine besondere Führungsverantwortung. Sie sensibilisieren ihre Mitarbeitenden für diese Aufgabe und unterstützen sie bei der Umsetzung.
- Alle Mitarbeitenden identifizieren sich mit den Zielen des Umweltmanagements. Sie leisten ihren jeweiligen Beitrag zum umweltbewussten Handeln und bringen ihre Ideen zur Weiterentwicklung ein.
- Die Einhaltung umweltrelevanter Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich.
- Rohstoffe wie Energie, Wasser und sonstige Güter werden sparsam und so gezielt wie möglich eingesetzt. Mit der Verringerung des Ressourcen- und Energieverbrauchs wird ein Beitrag zu einer umweltschonenden Entwicklung geschaffen.
- Wir überprüfen regelmäßig den Stand unserer Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit. Dies geschieht unter anderem durch die Integration des Energie- und Umweltmanagements in unser QM-System.
- Alle Einrichtungen, einschließlich der Geschäftsstelle, planen, steuern und gestalten ihre Prozesse und Handlungen so, dass Umweltbelastungen (z.B. durch Emissionen oder Abfälle) so weit wie möglich begrenzt werden. Ressourcen (insbesondere Energie, Wasser, Papier) werden so schonend und effizient wie möglich eingesetzt. Auch in der Beschaffung (z.B. von Lebensmitteln oder Einrichtungsgegenständen) beachten wir ökologische Kriterien.
- Die EMAS-Steuerungsgruppe sichert den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, indem sie in festgelegten zeitlichen Abständen Ziele und Maßnahmen überprüft und bei Bedarf neu definiert.

Unser Umweltmanagementsystem



Seit Einführung eines Qualitätsmanagementsystems für die gesamte Diakonie Hasenbergl e.V. ist auch der Umweltschutz ein zentrales Thema.

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach der europäischen EMAS III-Verordnung bedeutet für unser Qualitätsmanagementsystem auch unter umweltpolitischen Gesichtspunkten den Einstieg in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Unser Umweltmanagementsystem wird seit 2016 aufgebaut. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements sind Ziele, Strukturen und Abläufe beschrieben.

Diese sind in unserem webbasierten QM-System beschrieben und können von allen Mitarbeitenden eingesehen werden und ergänzen das bestehende Qualitätsmanagementsystem.

Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand der Diakonie Hasenbergl e.V.

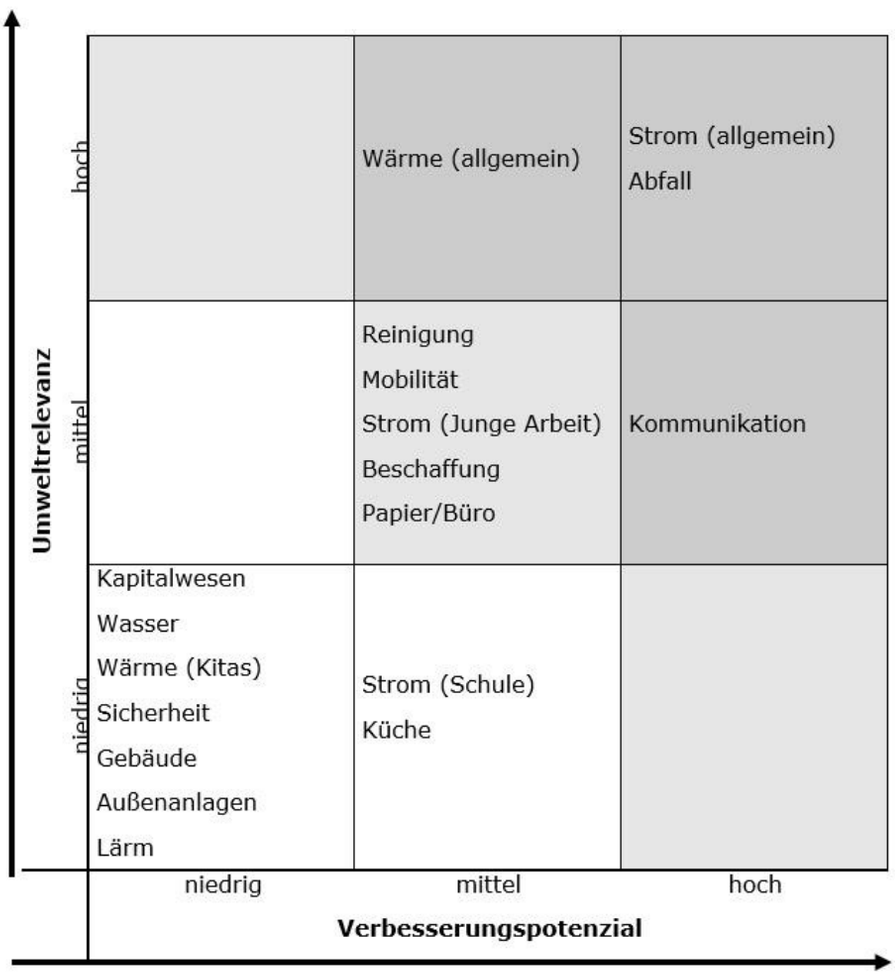
Eine geprüfte Qualitätsmanagement-Beauftragte ist vom Vorstand mit dem Auf- und Ausbau des Umweltmanagements beauftragt.

Ihre wesentlichen Aufgaben sind:

- Förderung des Umweltbewusstseins in den Organisationseinheiten der Diakonie Hasenbergl e.V.
- Freigabe von Verfahrensanweisungen, Prozessabläufen und Dokumenten
- Federführung der EMAS-Steuerungsgruppe
- Unterstützung der EMAS-Steuerungsgruppe bei der Erstellung und Überwachung eines Maßnahmen- und Prioritätenplans
- Koordination der Planung und Durchführung von Schulungsangeboten und Informationsveranstaltungen
- Durchführung von Audits
- Kontakt zu relevanten Gremien

Unsere Umweltbilanz

Die Diakonie Hasenbergl e.V. ist ein Nonprofit-Unternehmen mit rund 500 Mitarbeitenden. Die Schwerpunkte unserer Arbeit sind in der Einrichtungsbeschreibung enthalten. Es existiert eine zentrale Verwaltung, die das Zusammenwirken organisiert. Insgesamt werden 38 Gebäude/-teile an 18 Standorten betrieben. Die einzelnen Objekte sind unterschiedlich groß und werden auf unterschiedliche Weise genutzt: kleine Büros, in denen Beratungstermine stattfinden, gehören ebenso dazu wie Kindertageseinrichtungen oder eine Schule mit angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätten.



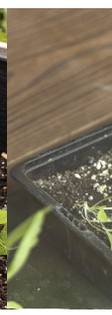
Nur wenige der Liegenschaften befinden sich im Eigentum der Diakonie Hasenbergl e.V., der Großteil der von der Diakonie genutzten Räumlichkeiten ist angemietet. Insbesondere in diesen Objekten sind Veränderungen im Hinblick auf einen klima- und energieeffizienten Status nur begrenzt oder bisweilen gar nicht möglich. In anderen Objekten, die der Diakonie lediglich zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden, sind Energie, Abfallentsorgung und Wasser bereits inkludiert, hier ist das Veränderungspotential weiter eingeschränkt.

Im Rahmen des EMAS-Audits haben wir uns in einer ausführlichen Umweltbetriebsprüfung mit den direkten und indirekten (nicht direkt beeinflussbar) Umweltauswirkungen auseinander gesetzt. Für jede Einrichtung und jedes Objekt messen wir seit 2016 die entsprechenden Daten einzeln und dokumentieren sie in einer zusammenfassenden Datenbank.

Auf Basis der Bestandsaufnahme wird eine Bewertung vorgenommen. Diese wird im Wesentlichen für die gesamte Diakonie Hasenbergl e.V. durchgeführt, andererseits werden aber jedoch Schwerpunkte in einzelnen Einrichtungen ermittelt.

Für die einzelnen Umweltaspekte bedeuten diese „äußeren Umstände“: Bei den einzelnen Standorten sind die Aspekte Heizenergie, Strom und CO_2 - Emissionen aus diesen Ressourcen dargestellt. Alle anderen Aspekte sind in der Gesamtübersicht der Diakonie Hasenbergl e.V. zusammengefasst.

Das Ergebnis der Bewertung ist in einem Portfolio beschrieben (siehe Abb. oben)



Bei der Diakonie Hasenbergl e.V. werden die meisten EMAS-Prozesse durch die zentrale Verwaltung gesteuert. Die einzelnen Einrichtungen an den unterschiedlichen Standorten haben einen geringen Handlungsspielraum. Viele der Umweltaspekte werden unter diesem Gesichtspunkt betrachtet; wo es sinnvoll und umsetzbar ist, wird auf einzelne Standorte verwiesen.

Dennoch haben wir uns nicht den Aufwand erspart, alle wesentlichen Daten für jedes einzelne Gebäude zu erfassen. Wir wollten in der Tat wissen, wo Schwachstellen zu finden sind.

Strom:

Unser Leben ist heute ohne Strom nicht vorstellbar. Immer mehr Technik hält auch in unseren diakonischen Einrichtungen Einzug. Gegen diesen Trend wollen wir versuchen, den Stromverbrauch zu reduzieren.

Besonders hoch ist der Stromverbrauch in den Werkstätten der Jungen Arbeit. Deshalb setzen wir hier einen besonderen Schwerpunkt. Eine erste Maßnahme ist bereits erfolgt. Da die eingesetzte Wärmepumpe einen sehr schlechten Wirkungsgrad hatte, wurde sie durch eine Gastherme ersetzt.

Des Weiteren gilt unsere Aufmerksamkeit der Schule. Hier werden geeignete Maßnahmen und ein pädagogisches Begleitprogramm initiiert.

Seit dem 01. Januar 2018 beziehen wir für die gesamte Diakonie Hasenbergl Ökostrom. Durch den Umstieg auf Ökostrom haben sich unsere CO_2-Emissionen um 36,25% verbessert.

Wärme:

Da wir an den meisten Gebäuden keine energetischen Maßnahmen durchführen können (Miete, bzw. Überlassung), sind uns hier enge Grenzen gesetzt. Dennoch wollen wir uns auch hier nicht unserer Verantwortung entziehen und den Wärmeverbrauch reduzieren. Erreicht werden soll dies durch Sensibilisierung von Mitarbeitenden, Schulungen zum richtigen Lüften, Verbesserungen an den Heizungssteuerungen (zumindest dort, wo wir Zugriff haben).

Das Hauptaugenmerk legen wir auf unsere Kindertageseinrichtungen. Kontrolle und Absenken der Raumtemperaturen sind das Ziel.

Wasserverbrauch:

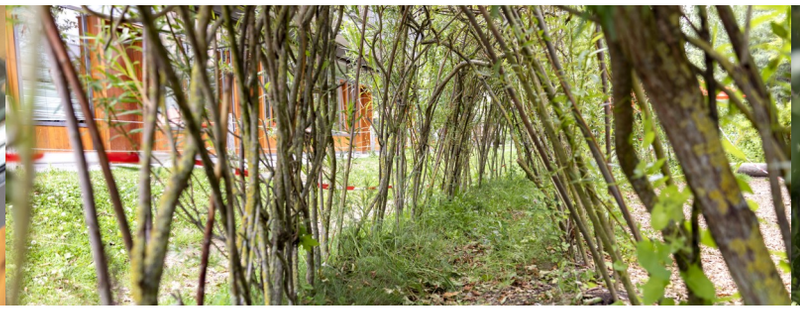
Ähnlich wie beim Bereich Abfall, so ist auch beim Umgang mit der Ressource Wasser eine systematische Erfassung nicht immer möglich.

Ein hoher Wasserverbrauch entsteht beispielsweise bei der Bewässerung von Gärten. Künftig gilt unsere Aufmerksamkeit verstärkt dem Wasserverbrauch in den Kindertagesstätten. Vor allem in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern soll ein Schwerpunkt gesetzt werden.

Beschaffungswesen:

Mit der Einführung des Umweltmanagements (EMAS) haben wir erstmalig eine Lieferantenabfrage und eine Bewertung durchgeführt. Darauf aufbauend gibt es seit 1. Januar 2018 eine neue Stabstelle „Strategischer Einkauf“.

Der von uns beauftragte Dienstleister, die Firma „PASST GmbH“, ist seit 2019 enger in den Umweltmanagementprozess eingebunden.



Abfall:

Die Abfallmenge ist derzeit nicht konkret erfassbar, da zu viele unterschiedliche Vorgehensweisen in der Abrechnungs- und Entsorgungspraxis dies unmöglich machen. Häufig werden die Müllentsorgungsgebühren in den Nebenkostenabrechnungen pauschal veranschlagt, selten besteht die Möglichkeit einer Erfassung der tatsächlichen Abfallmenge oder einer gezielten Mülltrennung.

In den Einrichtungen erleben wir, dass der Umgang mit Abfall oftmals noch nicht umweltschonend durchgeführt wird. Die vorhandenen Trennmöglichkeiten werden nicht optimal genutzt oder es entstehen bereits bei der Beschaffung zu viele Abfälle.

Wir führen ab 2020 ein durchgängiges Trennsystem ein und die Mitarbeitenden werden entsprechend geschult. Begonnen wurde damit in der Allgemeinen Verwaltung und bei den Bereichsleitungen nach der Leitungsklausur 2017. Die Ergebnisse daraus wurden im Folgejahr weiter bearbeitet und im Herbst 2019 wurde das Müll-Konzept der Diakonie Hasenbergl veröffentlicht und ist separat nochmal dargestellt (Seite 10).

In den Werkstätten entstehen zudem einige gefährliche Abfälle, die einer gesonderten Entsorgung zugeführt werden. Wir dokumentieren diese Entsorgung nach den geltenden Vorschriften - wie beispielsweise bei der Jungen Arbeit - und bessern bei Bedarf nach.

Mobilität:

Die Diakonie Hasenbergl ist im Stadtgebiet weit verstreut. Mitarbeitende sind darauf angewiesen, schnell von einem Ort zum anderen zu kommen. Die Beförderung von Klienten* und Nutzern* ist eine weitere Aufgabe. Dafür stehen zahlreiche Dienstfahrzeuge zur Verfügung.

Verringerung der Fahrleistung, Anschaffung von sparsameren Modellen und der Einstieg in die Elektromobilität sind Themen und Maßnahmen, um unseren CO_2-Ausstoß durch die dienstliche Mobilität zu verringern.

In Kooperation mit der Inneren Mission München bieten wir seit 2018 die Möglichkeit eines vergünstigten Jobtickets an. Außerdem haben wir JobRad; für die Stadtteilarbeit gibt es ein E-Bike. Der Fuhrpark in der Offenen Seniorenarbeit wurde um ein Elektro-Fahrzeug erweitert. Des Weiteren wurde ein Qualitätszirkel „Mobilität“ gegründet, der sich mit der praktischen Umsetzung dieser Thematik befasst.

Kommunikation:

Dreh- und Angelpunkt unserer Bemühungen ist es, die Thematik bei den Mitarbeitenden entsprechend zu kommunizieren. Nur wenn die Anzahl der aktiv Beteiligten hoch ist, können dauerhafte Erfolge erzielt werden. Die Einrichtung eines Ideenmanagements ist ebenso im Gespräch, wie zahlreiche Kampagnen zum Energiesparen.

Auch wenn wir uns dessen bewusst sind, dass wir auf unsere Klienten* und Besucher* nicht unmittelbar Einfluss haben, möchten wir diese in unsere Bemühungen mit ein beziehen.

Vermeiden:

- Beim Einkauf schon an die Entsorgung denken, lokale Lieferant*innen bevorzugen und Konzentration des Einkaufvolumens auf möglichst wenige Partner*innen.
- Wiederverwendbare Produkte, Recycling und Mehrwegsysteme bevorzugen.
- So wenig Plastik und „Problem“-Müll☼ wie möglich.

☼Problemabfälle kommen aus allen Bereichen des Haushalts (z. B. Reinigungs- und Pflegemittel, Lösemittel, Lacke, Kleber, Schäd -lingsbekämpfungsmittel, Imprägniermittel, Giftstoffe). Die Verpackungen dieser Produkte sind ebenfalls Problemstoffe, auch wenn sie mit dem Zeichen eines dualen Systems markiert sind (z.B. Grüner Punkt).

Trennen:

- Das Drei-Tonnensystem (Papier, Bio-, Restmüll) „vom Schreibtisch bis zur Tonne“ nutzen.
- Einrichtungsspezifische Lösungen für die Trennung Glas, Plastik, Metall, Sondermüll☼ und weitere Müllgruppen finden.

☼Weitere Infos zum Thema unter www.awm-muenchen.de/index/abfalllexikon/liste/eintrag/Problemstoffe.html

- Vorbildliche Mülltrennung vorleben, Weitergabe an die nächste Generation (in Kindergarten, Schule, …)

Entsorgung:

- Umweltbewusste Entsorgung.
- Verantwortungsvolle Entsorgung von Sondermüll.
- Nutzung von Wieder- und Weiterverwendern (z.B. Second-Hand-Systeme).

Energiespartipps fürs Büro

Abschalten statt Stand-by:

Gönnen Sie sich und Ihrem Bildschirm mal eine Pause. Einfach mal richtig abschalten: den PC Monitor, wenn Sie Mittag oder Feierabend machen. Denn „Stand by“ kostet Strom und Bares. Ziehen Sie Ladegeräte nach Gebrauch aus der Steckdose. Mit ab schaltbaren Steckdosenleisten drehen Sie allen angeschlossenen Geräten mit einem einzigen Knopfdruck den Saft ab.

Beispiel: Dadurch können Sie rund 100 Euro und 220 Kilogramm CO_2 einsparen (Jahreswert bei 5 Geräten mit je 10 W Stand-By-Leistung).

! Apropos Bildschirm: Checken Sie die Bildschirmhelligkeit Ihres Computers für längere Lebenszeiten Ihres Gerätes und Stromersparnis. Verringern Sie die Helligkeit, sparen Sie dadurch Strom

Mal auf Durchzug schalten

Behalten Sie auch ohne Dauerlüftung einen klaren Kopf. Statt die Fenster stundenlang zu kippen, sollten Sie alle zwei bis drei Stunden stoßlüften. Dabei sind schon einige Minuten weit geöffnete Fenster ausreichend, um die gesamte Raumluft auszutauschen.

Beispiel: Sie sparen bei dieser Methode 610 Kilogramm bzw. 180 Euro pro Jahr im Vergleich zu ständig gekippten Fenstern bei kalten Außentemperaturen.

“Freie Bahn“ für Heizkörper

Achten Sie darauf, dass keine Möbelstücke oder sonstiges die Heizkörper blockieren. Ein Heizkörper heizt am effektivsten wenn er nicht versperrt ist bzw. nichts vor ihm steht.

Nutzen Sie Ihren Ventilator richtig

Bewegte Luft fühlt sich kühler an. Um heiße Räume erträglicher zu machen, ist ein Ventilator eine gute, kostengünstige Methode. Noch cooler arbeitet Ihr Ventilator mit folgendem Trick:

Klimaanlage „selbstgemacht“

1. Stellen Sie den Ventilator auf den Boden (oder so niedrig wie möglich).
2. Stellen Sie einen großen Eimer oder ein Gefäß mit Eiswürfeln vor den Ventilator, so dass der Ventilator Luft über das Eis bläst.
3. Genießen Sie einen ähnlichen Kühlungseffekt wie bei einer Klimaanlage

! Wenn Sie Ihren Ventilator ganz normal benutzen, können Sie ihn beim Verlassen des Zimmers einfach ausschalten. Denn Ventilatoren kühlen lediglich die Menschen im Raum, nicht die Luft.

Kennzahlentabelle nach Bezugsgrößen

Bezugsgrößen

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Eigene Gebäude		4	4	4	4
Kinderkrippen		5	5	5	5
Kindertagesstätten		2	2	2	2
Haus für Kinder		1	2	3	3
Gebäudeanzahl		12	13	14	14
Gesamtnutzfläche	m²	17.339	18.519	19.060	19.060

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
CO_2 -Emissionen Wärme	t CO_2	249,20	263,10	285,18	266,68
Wärmemenge	kWh	1.168.846	1.220.349	1.290.450	1.220.863 [1,7]
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	67,4	65,9	67,7	64,1

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
CO_2 -Emissionen Strom	t CO_2	135,31	161,17	163,66	0,00
ges. Stromverbrauch	kWh	375.132	394.951	434.710	399.704 [2,7]
Strommenge/m²	kWh/m²	21,6	21,3	22,8	21,0

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
ges. Energieverbrauch	MWh	1.544,0	1.615,3	1.725,2	1.638,4
davon aus EE-Quellen	MWh	48,8	50,0	76,4	417,6
Anteil aus EE-Quellen	%	3,2%	3,1%	4,4%	25,5%
Anteil aus EE-Wärme	%	--	--	--	--
Anteil aus EE-Strom	%	13,0%	12,7%	17,6%	100%
Energieverbrauch/m²	kWh/m²	89,0	87,2	90,5	86,0
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
ges. Wasserverbrauch	m³	5.791	6.464	8.130	10.216 [3]
Wasserverbrauch/m²	m³/m²	0,33	0,35	0,43	0,54

Materialeinsatz

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
ges. Papierverbrauch	kg	3.445	4.595	3.787	3.904 [4]

Verkehrsmenge

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
Verbrauch Kraftstoff gesamt	Liter			12.171	11.907
CO_2 Emissionen Verkehr	t CO_2			30,09	29,37

Abfall-Entsorgung

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
ges. Abfallaufkommen	kg	57.424	66.597[8]	66.597[8]	63.789 [5]
Rest-Abfall	kg	44.991	53.104[8]	53.104[8]	50.296
Papier-Abfall	kg	6.425	6.642[8]	6.642[8]	6.642
Verpackungs-Abfall	kg	0	0	0	0
Bio-Abfall	kg	5.710	6.852[8]	6.852[8]	6.852 [6]
gefährlicher Abfall	kg	50	72	72	72
Holzspäne	kg		1.460	1.710	820

Biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
ges. Grundstücksfläche	m²	25.308	28.047	29.366	29.366
überbaute Fläche	m²	8.988	10.592	11.302	11.302
versiegelte Fläche	m²	6.781	7.308	7.587	7.587
begrünte Fläche	m²	15.352	16.828	17.157	17.157
teildurchlässige Fläche	m²	958	958	958	958

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018
CO_2 -Emissionen Energie+Wärme	t CO_2	384,5	424,3	448,8	266,7
CO_2 -Emissionen/m²	kg CO_2	22,18	22,91	23,55	13,99
ges. CO_2 -Emissionen	t CO_2	384,5	424,3	478,9	296,1
Menge CO_2 -Kompensation	t	--	--	--	--
Kosten CO_2 -Kompensation	Euro	--	--	--	--

Anmerkungen zur Gesamtaufstellung:

[1]Der Wärmeverbrauch ist durch die gestiegene Einrichtungsanzahl mitgestiegen, der Verbrauch pro qm ist konstant.

[2] Der Stromverbrauch ist durch die gestiegene Einrichtungsanzahl mitgestiegen, der Verbrauch pro qm ist konstant.

[3] Der gestiegene Wasserverbrauch begründet sich durch die gestiegene Einrichtungszahl, dem technischen Defekt in der Himmelschlüsselstraße 1 und den in der Summe sichtbaren Mehrverbrauch durch ab 2017 eingeführte Leitungsspülungen zur Legionellenabwehr.

[4] Der höhere Papierverbrauch von 2016 kann mit den Lieferzeitpunkten im KJ zusammenhängen, somit wäre der Mittelwert von 2015 und 2016 4.0120 kg, dies liegt im "normalen Bereich".

[5] Das gestiegene Abfallvolumen liegt an der gestiegenen Einrichtungszahl.

[6] Die gefährlichen Abfälle erfassen derzeit nur die Abfälle in der Schleißheimerstraße 523 (Werkstätten der Jungen Arbeit), die in kleinen Mengen anfallenden Abfälle wie Batterien, Leuchtstoffröhren u.ä. werden über die örtlichen Wertstoffhöfe durch die Hausmeister entsorgt.

[7] Die für die Berechnung zu Grunde gelegte Formel lautet: kWh x Faktor (wird beim Lieferanten erfragt).

[8] Die konstanten Verbrauchszahlen beruhen darauf, dass hier der Verbrauch auf Grundlage des Tonnenvolumens berechnet wird.

Übersicht zu Umweltauswirkungen

Die auf den folgenden Seiten dargestellte Übersicht vermittelt die Erkenntnisse über die wesentlichen Umweltauswirkungen, soweit diese darstellbar sind für die einzelnen Gebäude an den unterschiedlichen Standorten. Für die einzelnen Spalten der Tabelle gilt:

Objekt:
Es ist die Anschrift des Einrichtungsteils erfasst. Bei Eigentum ist zudem die Größe der Liegenschaft angegeben und welche Anteile auf bebaute bzw. versiegelte Flächen entfallen.

Nutzfläche:
Es ist die Nutzfläche des Gebäudes/Objektes angegeben

Ca. Stellen:
Beschreibt die ungefähre Anzahl der Mitarbeitenden im Gebäude/Objekt. Da es Überschneidungen gibt, kann dies nur ein ungefährer Wert sein.

Eigentumsverhältnisse:
Es ist angegeben, ob das Objekt angemietet wird oder sich im Eigentum befindet.

Nutzung:
Hier ist mit einem Stichwort die Nutzungsart des Gebäudes/Objektes vermerkt. Detaillierte Informationen finden sich auf unserer Homepage.

Kernindikatoren:
Geben u.a. Heizenergie und Stromverbräuche in kWh an, sowie t CO_2 und Anteile erneuerbare Energien an.

Hinweise:
Enthalten weitere Informationen und Umweltziele zu dem jeweiligen Gebäude/Objekt.

EMAS Maßnahmen- und Prioritätenplan

Maßnahmenplan aufgrund des vorliegenden Ideenspeichers und der Portfolioanalyse		**Priorität**
Ziel	**Maßnahme**	
3% Stromersparnis in 2 Jahren (im Vergleich zum Verbrauch 2015)	• Sukzessiver Umstieg auf LED • Sensibilisierung MA • Bei Neukauf auf Energieverbrauch achten • Heizungspumpen sukzessive austauschen • Gemeinsame Nutzung von Geräten • Vermeidung Stand-By • Bewegungsmelder • Stromsparkampagne • Vermeidung zusätzlicher Wärmequellen	A
Wärmeenergieverbrauch um 1% senken	• Sensibilisierung • In eigenen Gebäuden alternative Heizungssysteme nachdenken • Kontrollsysteme für Temperaturen • Schulung Lüftung • Interne Kommunikation: Handreichung (Verhalten bei Strom/Wasser/Heizung) • Laufende Information (ÖA) über Orgavision • Sensibilisierung / Kampagne	B
Erstellung eines Abfallkonzepts	• Müllvermeidung • Abfallkonzept (Mülltrennung, Wiederverwertung)	A
Mobilität	• Auf Verbrauch achten • Mehr ÖPNV und DB • Wartung des Fuhrparks • Einweisung in energiesparendes Fahren • Einstieg in E-Mobilität	

Insektenhotel im Kindergarten Graslilienanger,
Diakonie Hasenbergl

EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
DE-155-00321

München, 26.01.2017

Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

zusammen. tun.

UMWELTERKLÄRUNG 2019

Das EMAS-Team der Diakonie Hasenbergl e.V.:

Gereon Kugler

EK

Eva Kuhnt

Dr. Stefan Fröba

RE

Roland Epe

Selen Schaeffer

NR

Nancy Reek

Michael Puschke

Wolfgang Rudolph

Herausgeber:

Diakonie Hasenbergl e.V.

Stanigplatz 10

80933 München

Kontakt:

Tel. 089 314 001-0

info@diakonie-hasenbergl.de

www.diakonie-hasenbergl.de

zusammen. tun.

Diakonie Hasenbergl